

Such & Find magazin No. 11

Liebe Leserinnen und Leser,

selbst heute nach über zehn Jahren kommen immer noch Kunden in den Laden und meinen, ob wir hier neu eröffnet hätten. Das zeigt uns, daß trotz unserer umfangreichen Werbung bis heute viel zu wenige Leute unser Geschäft kennen. Gerade deshalb bitten wir Sie, unsere Kunden, um die beste und günstigste Werbung: Die Mund-zu-Mund-Propaganda. Wenn Sie mit uns zufrieden sind, sagen Sie es doch einfach an Bekannte weiter. Hiervon profitieren nicht nur wir sondern auch Sie als unsere Kunden. Kommen mehr Leute, die etwas verkaufen, haben wir ein größeres Angebot, kommen mehr Käufer, können wir mehr Geld in neue Ware investieren. Sie sehen, es entsteht ein Kreislauf, der uns allen hilft.

Ihr Jörg Trüdinger

Sind Sportler schlechte Sammler?

Die Mehrheit unserer SuFi-Leser wird sich beim Lesen der Überschrift sicher gedacht haben, ist der jetzt völlig abgedreht? Aber ich finde zumindest die Fragestellung gar nicht so absurd. Immer wieder hört man zum Beispiel von Leuten, die regelmäßig auf Flohmärkte gehen, ihr Sport sei der Besuch eines Flohmarktes und andere sagen, sie hätten sich das Finden von Schnäppchen zum Sport gemacht. Man darf in diesen Fällen natürlich nicht das Wort Sport gleichsetzen mit körperlicher Ertüchtigung, sondern viel eher mit einer Passion, mit etwas, das man gerne und leidenschaftlich macht. Wer schon einmal intensiv eine Sportart wie Dauerlauf betrieben hat, weiß, daß so etwas zu einer echten Sucht werden kann und das ist ein Phänomen, welches man ganz genau so auch immer wieder bei Sammlern findet. Das Sammeln ist da nicht mehr das spaßbringende Hobby, sondern eine absolute Sucht und man verzweifelt fast, wenn irgend ein anderer ein tolles Stück ergattert und man tatenlos zusehen muß. Wer sich öfters mit Sammlern unterhält, hört auch immer wieder, daß manch einer an einem Samstagmorgen acht oder neun Flohmärkte abfährt und sich dabei abtetzt, als wäre der Teufel hinter ihm her. Andere werden zu Ebayamaniacs, Leute, die jeden Tag Stunden vor dem Computer sitzen, um das eine oder andere günstige oder auch weniger günstige Stück zu ergattern. All das sind eindeutige Anzeichen einer Sucht, Verhaltensweisen, die man in ganz ähnlicher Weise von Intensivsportlern kennt. Wie kommen wir aber von diesen Zusammenhängen bzw. Gemeinsamkeiten zurück zu unserer Fragestellung. Wie es sich eindeutig zeigt, hat das intensive Sammeln oft die gleiche Ausprägung wie intensiver Sport. Aber das regelmäßige, oft im Übermaß betriebene Ausüben einer Sportart, führt nicht immer unbedingt zum Erfolg in dieser Sportart. Denn der Erfolg hängt nicht allein vom Umfang des Trainings ab, vielmehr sind da viele weitere Dinge ebenso wichtig. Talent, Glück, richtiges Training und das schnelle Erfassen der Situation sind ebenso wichtig. Und jetzt kommen wir auch wieder direkt zur Fragestellung zurück. Denn diese drei Sachen kann man im Grunde direkt auf den Erfolg beim Sammeln übertragen. Ausdauer gehört, wie jeder weiß, ganz natürlich zum Sammeln dazu. Nur wer intensiv an seiner Sammlung arbeitet, findet die richtigen Stücke zusammen, aber diese drei anderen Dinge sind genauso wichtig. Auf das Glück haben wir alle keinen Einfluß, vielleicht hilft da nur der abgedroschene Satz, daß auf die Dauer nur der Tüchtige Glück hat, weiter. Aber die anderen zwei Parameter können wir zumindest in großen Teilen wesentlich beeinflussen. Denn zum richtigen Training eines Sammlers gehört es, sich eingehend über sein Sammelgebiet zu informieren, zu wissen, wo und wann die Dinge produziert wurden, auf welche Beschädigungen man achten muß oder wie sich die Marktpreise in den letzten Jahren entwickelt haben. Genauso wichtig ist es aber auch, sich über Auktionen, Börsen oder Flohmärkte zu informieren oder zu schauen, wann man im Internet Schnäppchen ergattern kann. Schließlich kommen wir noch zum Faktor Talent, klar, nicht jedem ist das Handeln angeboren und der eine ist risikofreudiger als der andere. Solche Sachen kann man allerdings durchaus auch üben. Beobachten Sie Handelspartner auf dem Flohmarkt, wie reagieren sie, versuchen Sie ihr Gegenüber einzuschätzen und setzen Sie vor allem Ihr erworbenes Wissen ein. Denn nichts ist überzeugender in einem Verkaufsgespräch, als wenn der Käufer die Ware besser kennt als der Verkäufer. Schließlich und endlich kommt noch das Üben des Erkennens der richtigen Gelegenheit. Hier ist es wichtig sich im Voraus im Klaren zu sein, wieviel Geld man heute oder in absehbarer Zeit für sein Hobby ausgeben kann. Oftmals ist es sinnvoller sein Budget gewissermaßen zu überziehen, wenn es ein Superangebot gibt, man muß aber dann auch die Disziplin aufbringen in Zukunft zu sparen. Schauen Sie sich Ihre eigenen Stücke daheim in Ruhe an und schätzen sie diese ein, was haben Sie bezahlt, was würden Sie heute dafür ausgeben, das schärft Ihr Urteilsvermögen. Und schließlich und endlich, schauen Sie nicht immer an den Ständen, wo sich alles drängelt, denn da ist zumeist eh alles weg. Dort, wo man manche Dinge nicht erwartet, finden sich oft die besten Stücke.

Was ist unser Fazit? Sportler sind nicht schlechtere oder bessere Sammler, wenn man aber die Regeln des Sports auf das Sammeln überträgt kann man zum erfolgreicherem Sammler werden. Deshalb könnte man vielleicht sagen, Sportler haben es einfacher die besseren Sammler zu sein.

Quartette - ein schönes Sammelgebiet

Was sammeln die Menschen nicht alles, das reicht von Feuerzeugen über Muscheln, altem Spielzeug und Oldtimern bis zu Totenmasken. Zu jedem dieser Sammelgebiete gibt es fast immer Sekundärliteratur, bei manchen Bereichen reicht ein großes Bücherregal nicht aus, bei anderen Sachen ist man froh zumindest ein Werk ergattert zu haben. Das Sammeln alter Spielquartette, ob von ASS , F. X. Schmid oder anderen Herstellern, ist in der Zwischenzeit recht weit verbreitet, trotzdem findet sich darüber sehr wenig Literatur. Warum, fragt man sich da. Mit Sicherheit sagen kann ich es auch nicht, meine einzige Erklärung ist die , daß Quartette zwar oft gesammelt werden, aber das Quartettsammeln immer noch kaum als eigenständiges Sammelgebiet anerkannt wird. Gewiß gibt es sehr viele Leute, vorwiegend Männer im Alter zwischen 30 und 50 Jahren, die alte Quartette meist aus ihrer Jugendzeit sammeln, aber in der Regel sammeln diese auch noch andere Dinge und das Quartettsammeln läuft nur nebenher. Kaum einer dieser Sammler würde sich als Quartettsammler bezeichnen, nein, der eine würde sagen, ich bin Autosammler und in den Quartetten finden sich so tolle Abbildungen. Und der andere sagt, daß er als Schiffssammler manche Schiffsdaten nur aus alten Quartetten erhalten kann. Die Zahl derer, die sich allein auf das Sammeln von Quartetten spezialisiert haben, ist noch sehr gering. Und gerade hier liegt auch ein gewisser Reiz des Sammelns. Klar, in Zeiten von ebay findet man kaum mehr Leute, die von ihren Sachen absolut keine Ahnung haben, aber trotzdem ist der Markt für Quartette noch recht ungefestigt. Es finden sich immer wieder auf Flohmärkten für 50 Cent sehr schöne Quartette und das oft noch am Nachmittag. Wer sich vielleicht die Mühe macht billigst erstandene, unvollständige Quartette zu komplettieren, kann sich eine sehr schöne Sammlung zu günstigen Preisen aufbauen. Und dabei ist es nicht so, daß ich Ihnen irgend etwas ohne Reiz aufdrängen will, nein, alte Quartette finde ich oft sehr schön. Schauen Sie sich mal in Ruhe verschiedene Quartette an, da finden sich Autotypen, die man in keinem Buch findet, alte Baufahrzeuge und Raketen, Märklin-Eisenbahnen, Steiff-Tiere, Carrera- und Wiking-Autos. Kaum ein anderes Thema deckt in einer solchen Breite auch all die anderen Sammelgebiete ab. Dabei bin ich mir ganz sicher, daß viele alte Quartette durch das Cross-collecting (z. B. kaufen Märklin-Sammler ein Quartett mit Märklinmotiven) in den nächsten Jahren deutlich im Wert zulegen werden.

Deutsche Spielzeugfirmen

H. Blumhardt & Comp.

Bald rund 130 Jahre, von etwa 1850 bis 1980, war dieser kleine Blech- spielwarenproduzent in Stuttgart tätig. Am Schluß konzentrierte man sich allerdings auf den Spielwareneinzelhandel.

Doll & Cie.

Von 1889 bis 1938 war die Firma Doll in Nürnberg tätig. Sie war der vermutlich wichtigste Produzent von Dampfmaschinen und Antriebmodellen, man fertigte aber auch elektrische Eisenbahnen. Wie so viele Unternehmen, deren Eigentümer Juden waren, wurde es enteignet und in diesem Fall von der Firma Fleischmann übernommen.

Rolf Högel - Modellmaschinen

In Prohlitz über Meuselwitz war dieses Unternehmen ansässig. Um 1920 produzierte man dort Dampfmaschinen in kleinen Mengen.

Technofix, Gebr. Einfalt, G.E.N.

Bis 1977 produzierte Technofix, 1922 von Georg und Johann Einfalt gegründet, verschiedene Blechspielwaren. Besonders bekannt und auch heute noch oft zu finden sind die bekannten Uhrwerksbahnen.

»Zurück